IM A

VTALIS VBI VIRIDI SEX LVSTRA PER
EGERAT ÆVO INCLITVS ANHAL
NID VXI OAC PIMVS PRAT

1 5 4 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=1
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Landesbibliothek - Dessau

Georg 868

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=2

24.

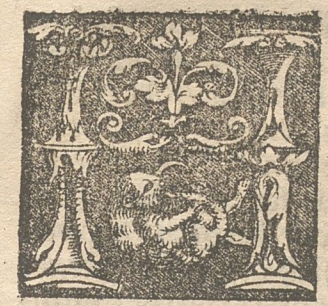
Einer Landt-

schafft aus Merherrn
geschrieben/an denn
herrn Oberhaupt-
man in Schlesi-
en vmb hielff/
wider denn
Türcken/vnd
rettung
des lan
des.

Ein ander Schrifft

Geschrieben von Simon Land-
ner aus Olmitz/auff
den xxix. Augsti

WITTEMBERGAE.
ANNO M.D.XLI.



och wirdiger in Gott vater / Gnediger herr E. G. sein vnsere dienste mit wunsch viel guttes vnd glückseliger wolfart zuuor / Gnediger Herr / als wir zu der beschriebung vnd aus richtunge des Reisigen Volckes zu hilffe dem here Königlicher Maiest etc. Vnsers allern gnedigesten Herrn / vor Ofen verfüget haben / So sein vns gar böse vnd vnglückselige newetzeittung komen / das das selbige Volck auffs houpt niedergeleget / das geschutz genomen / namhafftiger vnd grosser antzal / vnd also ist das kriegs Volck ane die Vngern vnd etzliche deutschen / wenig daruon komen / dan sie sein ermordt vnd in der Thonaw ertrencket / Vnser Hauptman welcher vber die drei tausent Man so von vns gesandt gewest ist / der selb ist da sampt den andern gutten leuten betrachtend sein Ehr vnd redligkeit / da blieben / Wir vorstehen nicht anders / denn das der vnsern (wie wir seindt bericht worden) kaum vber ein hundert personen daruon komen / die selben wissen wir nicht / wie sie die Vngern werden durch komen lassen / die schlacht ist geschehen / den negst vergangen Montag / vnd die vnsern haben sich gewereth / den Sonnabent /

bent / Sontag / biss auffm Montag haben Tag vnd Nacht keyn ruhe gehabt / Denselben Montag wie man vns bericht / sol der Türkische Keiser persönlich mit eigner person vnd gewaldt zu Tulna gewest sein / vnd von derselben zeit ahne zweyuel zu Ofen. E. G. mag abnehmen / das der Türkische Keiser / dieweil er solch gerüst Volck bey sich hat nicht vergebens damit liegen vnd verziehe wierdt / vnnd werden also bericht vnd gewarhnet / das er eylende ahne seühmen etliche Hauffen seines Volcks wird ihn vnsere Land infallen / vnd streyffn lassen / Gott der woldt vnser beschirmer sein / So wir gesehen haben / das sich ein solch vbel zu vns genahet hat / haben wir vnsern herren Hauptman beuolhen / das er wolt das gantzs Landt herschawen / vnd zu Ross vnd fuss / also das wir alle sampt entlich von dem Montag vberacht tag / auff ein gelegene stelle an die Vngrischen Grentze vns zusammen ziehen wolten / vnd das Reisige Volck / welches heut von dannen zeugt / solle auch auff einen bequemen orth liegen / das es mit Gottes hilff / den infallenden rotten wiederstehen / Vnder des wirdt / ob Gott wil / das gantze Landt zusammen kommen / Gnediger herr vermerckend E. G. so böszе vnd grosse geferligkeit / vnser / auch der gantzen Christenheit die von Tag zu Tag mehr entspringt / welche

auff

auff einen Tag lenger nicht verzigen werden/ sonder eyn schlennige fürsehung vnd grosse hilff halten wiel Bitten wir E. F. G. vnd alle Fürsten yhre gnaden vnd die stende der gantzen Schlesie mit der hochsten bit/ das yhr euch selbs/ vnd vns ihn einer solchen geferligkeit/ mit eylender rettung vnd hülff nit wollet verlassen/ sonder geruchet ehe besser vns zu hielff zu ziehen/ Dann wo mit Gottes hielff das Meherher land/ von diesen beschützt wird so halten wier es dorfür das da durch auch die gantze Schlesien beschützet ist/ dann wo wir von E. Gnaden hielffes verblieben/ vnd zu verterbnus komen/ So haben E. G. zubedencken/ das jhe denselben vnglück/ nochmals auch nicht entgehen werdet/ wann man dem Volck vor Ofen/ welchs sich nicht eyn kleine zeit vor den Heyden so manlich geweheret zu hielff komen wer/ so were dis vbel nicht geschehen/ Sonder do sie eyne solche lange zeit mühde gemacht/ seyn sie niedergelegt worden/ der gantzen Christenheit zu schanden/ des gleichen wir vns auch beförchtendt/ vnd haben darmit zu E. G. vmb rettung vnd gewisse hielff zuflucht/ Haben auch den vertrawen zu E. Gnaden das jhr als Christliche Herrn vns vnd euch selbst/ nicht werdet verlassen. Weiter thun wir E. G. zu wissen/ das wir bericht worden/ wie Raphael Pod-

maninczky Volck auff nimpt / des er bey vier tausent haben wird / vnd darumb ist / das er ihn vnsern Landt schaden thun wil / wie dann leichtlich zu gleuben ist / Sintemal sein Brüder beim Müniche vnd beim Türcken steth / sein auch bericht / das der Podmaninczky gelt jns Polerlandt geschickt hat / vnd nicht eine kleine summa / das man jhme Rosacken zu furen sol / vnd so die seben Rosacken / durch die ober Schlesien ziehen wolten / bitten wir E. G. als den Obersten Hauptman inn Ober vnd Neider Schlesien / Auch jhre G. die Fürsten vnd alle Stende der Schlesien / das jhr vns zu schaden solch Volck / durch die ober Schlesie nicht woldet durch ziehen lassen. Wir haben auch diesen bericht / das die Rosacken auffgenomen werden / vnder dem namen des Herrn von Pernstein / vnd das also vnder solchem namen des Herrn von Pernstein / sie durch kommen möchten / dieweil E. G. solche jhr fürnehmen vermerckt / werden E. Gnade als eyn verstendiger Herr / sich wissen darnach zurichten / vnd diesen inn zeiten begegeuen / vnd zu vorsorgen / denn wir auch ein solchs thun wolten / vnd durchs Mehrlandt zuschaden E. G. vnd des lands Schlesien / der Feindt durch ziehen wolt /

das

das wir jme eyn solchs vnsern vermügen
nach weren vnd nicht gestadten wollten.
Datum zu Strocznicz den Sonnobendt
nach Bartholmei/
M. D. XCJ.

An Herrn Bischoff zu Breslaw.

Hauptman vnd die herrn Rit
terschafft des Margraffthumbs
Meherhern zu Strocz
nicz versa/
melt.

Böse neuntzeittung

aus vngerland wegen dem schaden vber vnser Volck ergangen den xxj. Augusti/Geschrieben durch Simon Landner auss Olmitz/ denn xxix. Augusti. M. D. XCI.

LIEBER Her Schwager ich thu euch zuerkenn /vnser alle vngelück vnd straffe Gottes wie es sich itzundt am xxj. Augusti begeben hatt/Nemlich das am abent vnser Volck von wegen des grossen gestancks jm Leger hat weichen wollen/ vber die Thonaw auff Peschen landt/vnd angefangen vber zufaren/am abent erstlich die Hüsseren/ darnach die Reisigen/vnd die Knecht /Also vmb mitternacht sein die Türcken des gewar würden/ haben vnser Leger vber fallen /mit grosser gewalt/ vnd wiwol sich vnser behemen vnd deutschen so nach jm Leger gewesen/vnd sich trewlichen gewerdt / aber nicht vber achttausent gewest/ der grossen gewalt nicht haben widerstandt thun / doch sich zum tage mit jnn geschlagen bis sie Gott erbarms alle erschlagen /Nu sindt vnsere Galeen vnd Nassoden herauff komen/ biss in Sanct Margreht da sollen sie sich gewerdt

werdt haben gen Türcken/ Gott stehe zu bey/ wo wir diesse Wasser sterck/verlieren/so gnad Gott Wien / aber die Reissingen vnd Düssern seint mit sampt den Knechten/so zu Pest gelegen/mit dem meisten geschutz herauff komen. Weiss aber nicht wie weit /den auff diese tzeit ist nach kein Turcke auff Pescher land gewest/ Sonder die Türckischen Nassoden/ haben den Morgen Pest ingenomen vnd was sie funden haben/ Sonderlich bei tzweilff hundert knechten kranck alle erschlagen/Es hatt mein Bruder vmb etzlich hundert war / do gebabt/ Gott gebe das ers hette weg bracht/ Weitter hat ein Erbar Radt zu Olmitz schrieben/vnd habe es auch selber zu Brespurgt gehöret von Saley Jamisch seinem Radt/ das der Türkische Keyser selber herauff kompt/ vnd wardt zu Esseck an der Trage oder Traffe das der Peter Waide mit den Wallachen vnd Türcken herauff kompt/ Gott erbarme sich vnser/ den das sagt mir Wolff Kremers geselle/ am xxiij. Augusti/das nicht mehr aus dem Reich dan viertausent Knecht vnd achthundert pfert komen das vbrige hatt Königliche Maiest. gelt begerdt vnd gedanckt/er hette Volck genung/ aber Gott lehet sich nicht versüchen / sondern strafft baldt. Jtzundt hat man aus Mehren hundert pferdt geschickt/ bleiben nach auff Grentze vnd auff Dato hatt man den zehenden Man auff die Grentze aus Ostereich zu

hoffen an die Grentze Aus Osterreich ausgezogen auff Bartholomei / der zehende man haben sich zu Brück gesammelt. In summa es stirbt seher zu Wien / vnd gantz Ostereich an der Pestlentz der massen / Sonst wolde ich mit der hülffe Gottes diese newtzeittung vor allen pesten gen Briesslaw einem Erbarn Radt haben zu geschrieben / Weitter thu ich euch zuwissen / das warhafftig am abent vmb x. des schadēs am himel gesehen ist worden / vnd der seindt ein Comet welcher gestalt ist / wie ein Trach / für seinem rachen wie ein Menschen Kopff / vnd nach seinem schwantze ein blutiger flammen / keret den rachen keien Ostereich erschrecklich zu sehen. Moeget das meinem Schwager her Doctor Weiss vor gewis antzeigen vnd ist zu besorgen / so wir vns nicht bessern das wir mit vnsern Landsknecktен so mit Sacrament vnd Gott flüchen / kein gluck nicht haben werden / Gott der Almechtige erbarm sich vnser AMEN.

Anno. M. D. XLI.

EX QVADAM EPISTOLA
Amici certi.

ALVTEM. Scripsi ad te & Lutherum hac hora, Sed postq̃ nuncio, me absente, redditæ sunt literæ, indicauit se in itinere moram aliquam tracturũ esse. Itaq̃ huic iuueni volui alias eodem argumento dare. xxi Augusti præsidium nostrum in Vngaria cæsum est. Postea xxvi. Augusti ipse Tyrannus cum 200000. militum Budam venit, In Ciues nulla vi usus est, tantum iussit, vt vrbe excederent, se in Bossina curaturum eis locum. Vienna cum peste conflictatur, Nulla ibi tormenta bellica sunt, preter duo, Nulli ibi sunt milites. Itaq̃ si Tyrannus recta perrexit, iam Viennã habet. Nostri valde consternati sunt. Præter ordinaria auxilia, scribunt iam militem, quem reip. causa instructum armis mittent. Nobis concionatoribus mandarunt, vt populũ cohortemur ad pœnitentiam & orationẽ Videmus nunc quid incendium Pragense portenderit, Dominus prohibeat ne idem portendat conflagratio arcis Fridbergensis ad Lycum, quæ die A Egidij, hoc est, Cal. Septembris, tota conflagrauit, Oppidulum non læsum est. Sine dubio

Tyrannus diuidet copias, & Silesiam
per Morauos petet,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=19

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=20

24.

Einer Landt-

schafft aus Merherrn
geschrieben/an denn
herrn Oberhaupt-
man in Schlesi-
en vmb hielff/
wider denn
Türcken/vnd
rettung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-56777225X-19/fragment/page=21
Stadtarchiv Dessau-Roßlau